

Liebeselegie
tristis & asper amor

1. _____

Quintilian, institutio oratoria 10,1,93 f.

Elegia quoque Graecos provocamus,
cuius mihi tersus atque elegans maxime videtur auctor Tibullus.
sunt qui Propertium malint.
Ovidius utroque lascivior,
sicut durior Gallus.

Auch mit der Elegie fordern wir die Griechen heraus; der Dichter, der dieses Genre in seiner reinsten Form und am stilvollsten vertritt, scheint mir Tibull zu sein. Es gibt auch Leute, die Properz bevorzugen. Ovid ist frecher als diese beiden, Gallus dagegen spröder.

Ovid, tristia 4,10,53

successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi;
quartus ab his serie temporis ipse fui.

Tibull folgte dir nach, Gallus, und auf ihn folgte wiederum Properz. Chronologisch gesehen war ich selbst der Vierte.

Tib. 1,6,1

Semper, ut inducar, blandos offers mihi vultus,
post tamen es misero tristis et asper, Amor.

Immer wieder wirfst du mir reizvolle Blicke zu, um mich zu verführen, aber dann verhältst du dich mir Armen gegenüber doch kaltherzig und trotzig, Amor!

2. _____

Properz 1,1,1

Cynthia prima suis miserum me cepit ocellis,
contactum nullis ante cupidinibus.
tum mihi constantis deiecit lumina fastus
et caput impositis pressit Amor pedibus,
donec me docuit castas odisse puellas
improbis, et nullo vivere consilio.
et mihi iam toto furor hic non deficit anno,
cum tamen adversos cogor habere deos.

Als Erste hat Cynthia mich Armen mit ihren Äuglein verzaubert, mich, der ich vorher niemals Liebe verspürt hatte. Dann ließ Amor mich meinen Blick, der zuvor immer stolz gewesen war, zu Boden senken und drückte mit seinen Füßen meinen Kopf nach unten, bis er, dieser Schurke, mir beigebracht hatte, keusche Mädchen zu missachten und ziellos vor mich hinzuleben. Und nun trage ich diese rasende Leidenschaft schon ein ganzes Jahr lang in mir, wobei ich aber zwangsläufig die Götter gegen mich habe.

Prop. 1,7,5 ff.

nos, ut consuemus, nostros agitamus amores,
atque aliquid duram quaerimus in dominam;
nec tantum ingenio quantum servire dolori
cogor et aetatis tempora dura queri.
Hic mihi conteritur vitae modus, haec mea fama est,
hinc cupio nomen carminis ire mei.
me laudent doctae solum placuisse puellae,
[...]

Ich beschäftige mich wie immer mit meinen Liebeselegien und suche nach irgendeinem Weg, meine hartherzige Herrin zu erweichen: Ich sehe mich dazu gezwungen, weniger meinem Talent gerecht zu werden als meinem Schmerz Ausdruck zu verleihen und über diese harte Zeit in meinem Leben zu klagen! Auf diese Weise bringe ich mein Leben zu, darin besteht mein Ruhm, davon soll der Ruf meiner Dichtung ausgehen. Gebildete junge Frauen sollen mich loben, dass nur ich ihnen gefallen habe!

Prop. 2,1,57 ff.

Omnis humanos sanat medicina dolores:
solus amor morbi non amat artificem.
tarda Philoctetae sanavit crura Machaon,
Phoenicis Chiron lumina Philyrides
et deus exstinctum Cressis Epidaurius herbis
restituit patriis Androgeona focus,
Mysus et Haemonia iuvenis qua cuspide vulnus
senserat, hac ipsa cuspide sensit opem.

Die Medizin heilt alle Schmerzen der Menschen: Nur die Liebe lehnt einen Experten für ihre Krankheit ab. Die erlahmten Beine des Philoctetes heilte Machaon, die Augen des Phönix Chiron, der Sohn von Philyra, und Asklepios, der Gott aus Epidaurus, erweckte den getöteten Androgeos mit Heilkräutern aus Kreta wieder zum Leben und ließ ihn in sein Elternhaus zurückkehren; und Telephus, der junge König der Myser, erfuhr von derselben thessalischen Pfeilspitze (Achills), die ihm seine Wunde zugefügt hatte, Linderung.

3. _____

Tibull 1,1,1

Divitias alius fulvo sibi congerat auro

Soll sich ruhig ein anderer Reichtümer von rot schimmerndem Gold anhäufen!

Tibull 1,1,43

parva seges satis est, satis est requiescere lecto

si licet et solito membra levare toro.

quam iuvat inmitis ventos audire cubantem

et dominam tenero continuisse sinu [...].

Eine bescheidene Saat genügt, und es genügt auch, sich auf dem Bett auszuspannen, wenn es möglich ist, und seine Arme und Beine auf dem gewohnten Polster auszuruhen. Wie schön ist es doch, die stürmischen Winde toben zu hören, wenn man so daliegt, geschmiegt an die zarte Brust seiner Geliebten [...].

Tib. 1,10,1

Quis fuit, horrendos primus qui protulit enses?

quam ferus et vere ferreus ille fuit!//

[...] (13)

nunc ad bella trahor, et iam quis forsitan hostis

haesura in nostro tela gerit latere.//

[...] [...] (43)

sic ego sim, liceatque caput candescere canis,

temporis et prisci facta referre senem.

interea pax arva colat, pax candida primum

duxit araturos sub iuga curva boves,// [...]

Wer war das, der als Erster die grässlichen Schwerter geschmiedet hat? Wie skrupellos und wahrhaftig grausam war er! [...] (13) Nun zwingt man mich in den Kriegsdienst, und vielleicht trägt schon einer der Feinde den Wurfspieß in der Hand, der mir im Körper stecken wird.

[...](43) So will ich leben, und hoffentlich ist es mir vergönnt, dass auf meinem Kopf weißes Haar schimmert und ich als alter Mann von vergangenen Zeiten erzählen kann! Bis es soweit ist, soll die Friedensgöttin die Felder bestellen. Die strahlende Friedensgöttin war es auch, die zum ersten Mal die Rinder unter das krumme Joch spannte, damit sie den Pflug führten...

4. _____

Ovid, tristia 4,10,1

Ille ego qui fuerim, tenerorum **lusor** amorum,
quem legis, ut noris, accipe posteritas.
Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis,
milia qui novies distat ab urbe decem.

Damit du weißt, wer ich war, ich, der spielerisch zarte Liebeslegien dichtete und den du gerade liest – hör zu, liebe Nachwelt: Meine Heimat ist Sulmo, wo überall eiskaltes Wasser strömt, eine Stadt, die 90 000 Fuß von Rom entfernt liegt.

Ov. amores 1,1,1

Arma gravi numero violentaque bella parabam
edere, materia conveniente modis.
Par erat inferior versus; risisse Cupido
dicitur atque unum surripuisse pedem.
“Quis tibi, saeve puer, dedit hoc in carmina iuris? [...]”
(19 ff.) Nec mihi materia est numeris levioribus apta,
aut puer aut longas compta puella comas.“

Ich hatte vor in einem erhabenen Versmaß über Waffen und grausame Kriege zu dichten, wobei der Inhalt zum Metrum passen sollte. Der zweite Vers war genauso gebaut wie der erste. Cupido soll gelacht und heimlich einen Versfuß entwendet haben. „Wer hat dir, unbeherrschtes Kerlchen, im Bereich der Dichtung dieses Recht gegeben? [...]“

(19 ff.) Ich habe auch keinen Stoff, der zu diesem weniger erhabenen Versmaß passen würde – weder einen Jungen noch ein Mädchen mit langen, schön frisierten Haaren.“

Ov. am. 3,8,9 ff.

Ecce, recens dives parto per vulnera censu
Praefertur nobis sanguine pastus eques.
Hunc potes amplecti formosis, vita, lacertis?
Huius in amplexu, vita, iacere, potes?
Si nescis, caput hoc galeam portare solebat,
ense latus cinctum, quod tibi servit, erat;
Laeva manus, cui nunc serum male convenit aurum,
Scuta tulit; dextram tange: cruenta fuit.

Sieh mal einer an! Ein neureicher Ritter, der durch Töten zu seinem Vermögen gekommen ist und seinen Durst mit Blut gestillt hat, erhält vor mir den Vorzug! Kannst du diesen Mann mit deinen schönen Armen umschlingen,

mein Leben? Kannst du eng umschlungen mit ihm daliegen, mein Leben? Falls du es nicht weißt: Auf seinem Kopf trug er üblicherweise einen Helm, um seinen Körper, der jetzt in deinen Diensten steht, vor ein Schwert geschnallt. In der linken Hand, zu der der goldene Ring, den er erst so spät bekommen hat, nicht recht passen will, hielt er einen Schild. Berühr seine rechte Hand, an ihr klebte Blut!

Ov. her. 7,133 (cf. Verg. Aen. 4,327-329)

Dido schreibt an Aeneas

Forsitan et gravidam Dido, scelerate, relinquo,
parsque tui lateat corpore clausa meo.
accedet fati matris miserabilis infans,
et nondum nato funeris auctor eris, [...]

Vielleicht lässt du Dido schwanger im Stich, du Schuft! Es könnte sein, dass sich ein Teil von dir in meinem Körper verbirgt. Zum Unglück der Mutter kommt auch noch ein bedauernswertes Kind hinzu, und du wirst Schuld sein am Tod des Ungeborenen [...]

cf. Verg. Aen. 4,327-329

Saltem si qui qua mihi de te suscepta fuisset
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
non equidem omnino capta ac deserta viderer.

Wenn du mir doch wenigstens ein Kind geschenkt hättest, bevor du flohst! Wenn mir doch in meinem Palast ein kleiner Aeneas spielen würde, der zumindest dein Gesicht hätte! Dann fühlte ich mich nicht ganz so erstarrt und im Stich gelassen.